

Finanzausschuss

Protokoll Nr. FINA/06/2011

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Finanzausschusses am 27.09.2011, Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:45 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Christian Conring

Stadtverordnete

Herr Rolf Griesenberg
Herr Detlef Levenhagen
Herr Horst Marzi
Frau Birte Voss

i. V. f. Herrn Langbehn

Bürgerliche Mitglieder

Herr Dieter Brandt
Herr Werner Segelken-Voigt
Herr Michael Stukenberg

beratend

Sonstige, Gäste

Herr Kai Petersen

Fa. Petersen + Co. bis TOP 5

Verwaltung

Frau Angela Haase
Herr Horst Kienel
Herr Arno Petersen
Herr Michael Sarach

Protokollführerin
Berichterstatter
FD ZGW
Bürgermeister

Entschuldigt fehlt

Stadtverordneter

Herr Dirk Langbehn

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2011 vom 23.08.2011
5. Präsentation eines IT-gestützten interkommunalen Kennzahlensystems
6. Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt
7. Verschiedenes
- 7.1 Deckungsvorschläge außerhalb zuständiger Budgets
8. Kenntnisnahmen
- 8.1 a) Haushaltserlass für 2012
b) Erlass zur Haushaltskonsolidierung

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Conring, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Besonders begrüßt wird Herr Kai Petersen von der Firma Petersen + Co. Er wurde gebeten, das entwickelte IT-gestützte interkommunale Kennzahlen-Vergleichssystem vorzustellen.

Ferner begrüßt der Vorsitzende besonders Herrn Segelken-Voigt, der für Herrn Tobias Koch in den Finanzausschuss nachgerückt ist. Herr Segelken-Voigt wird auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten gem. § 21 Gemeindeordnung verpflichtet.

2. Festsetzung der Tagesordnung

Aufgrund der Anwesenheit der Fa. Petersen + Co. wird der Tagesordnungspunkt 5 - Bericht über die aktuelle Finanzlage - mit Tagesordnungspunkt 6 - Präsentation eines IT-gestützten interkommunalen Kennzahlen-Vergleichssystems - getauscht.
Weitere Änderungen ergeben sich nicht.

3. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohnerinnen/ Einwohner anwesend. Die Einwohnerfragestunde entfällt.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2011 vom 23.08.2011

Es werden keine Einwände gegen den öffentlichen und den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift vom 23.08.2011 erhoben. Das Protokoll ist damit genehmigt.

5. Präsentation eines IT-gestützten interkommunalen Kennzahlensystems

Herr Kai Petersen von der Fa. Petersen + Co. (im Folgenden PCO genannt) präsentiert ausführlich das von PCO und dem Tochterunternehmen IKVS (Interkommunales Kennzahlen-Vergleichssystem) entwickelte Programm. Das Internettool wurde 2008 entwickelt. In Nordrhein-Westfalen - dort wurde die Doppik seit 2005 eingeführt – soll der Kennzahlen-Vergleich zwischenzeitlich bei ca. jeder dritten Stadt eingerichtet sein. Kennzahlen spielen im neuen Haushaltsrecht eine zentrale Rolle. Zielvereinbarungen zwischen Verwaltung und Politik können über Kennzahlen im kommunalen Haushaltsplan abgebildet und Gegenstand einer strategischen Steuerung werden. IKVS hat steuerungsrelevante Kennzahlen entwickelt.

In Schleswig-Holstein ist das Programm bei allen 11 Landkreisen und zwischenzeitlich rd. 10 Städten (Norderstedt, Elmshorn, Itzehoe etc.) mit steigender Tendenz im Einsatz.

Auf Basis automatisiert übernommener Haushaltsdaten stellt PCO/ IKVS der Kommune Kennzahlen zu verschiedensten steuerungsrelevanten Themen zur Verfügung. Von der Ebene des Gesamthaushaltes bis hin zum Einzelprodukt werden Kennzahlenwerte ausgewiesen, die von der Kommune im Rahmen eines Controllings verwendet werden können. Zu den Haushaltsdaten stehen die Informationen durch eine Schnittstelle mit CIP (das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Stadt Ahrensburg) zur Verfügung. Schnittstellen können auch zu anderen Programmen geschaffen werden. Das Programm zeichnet sich somit durch hohe Anwenderfreundlichkeit und geringem Aufwand für die Verwaltung aus. PCO aktualisiert ständig die für die Kommune durch das Statistische Landesamt Hamburg/ Schleswig-Holstein, mit dem zusammengearbeitet werde, zugänglichen kommunalen Daten. Einmal jährlich seinen die Kommunalverwaltungen gefordert, Daten zu ergänzen, sofern diese über das Statistische Landesamt nicht erhältlich seien; dieses betreffe z. B. den Stellenplan oder - beispielhaft für den Einwohnermeldebereich – Zahlen zu Geburten, etc.

Zur Verfügung stehen auch anonymisierte Werte anderer Städte und Gemeinden, um die eigenen Ergebnisse im interkommunalen Vergleich besser interpretieren zu können. Hierdurch erhöhe sich die Aussagekraft der eigenen Kennzahlen. Am Beispiel der Stadt Metternich/ NRW wird das Verfahren dieser „offenen Vergleichskreise“ vorgestellt. Durch „Teilnahmevereinbarungen“ schließen sich zum Vergleich Kommunen untereinander zusammen. Der Aufbau des Tools erfolgte entsprechend der doppelten Gliederung und ist mit einem Berichtswesen unterlegt. Die Auswertungsmöglichkeiten seien vielfältig.

Auf die **beiliegende Präsentation** wird verwiesen.

Auf Nachfrage wird ferner Folgendes ausgeführt:

- **Ausdruck möglich?** Ja
- **Wer hat Zugriff?**

Verwaltung und Politik; empfohlen wird von PCO nur der Zugriff durch hauptamtlich Beschäftigte. Falls der Zugriff auch durch die Politik erfolgen sollte, wird hier nur die anonymisierte Form empfohlen.

- **Zeitaufwand der Auseinandersetzung mit dem Berichtswesen?**

Lt. PCO nach Einarbeitungszeit und je nach Häufigkeit der Inanspruchnahme: gering.

- **Implementierungszeit?**

Insgesamt ca. vier Wochen; für Haushaltsdaten dauere die Übernahme anteilig rd. zwei Tage.

- **Kosten:**

Je nach Umfang der Inanspruchnahme maximal 6.000 € jährlich (bei Inanspruchnahme von zwei Vergleichsringen). Der Kostenumfang wird mit einem Rahmen von 4.000 € bis 6.000 € jährlich angegeben.

Der Finanzausschuss dankt Herrn Petersen für seine Ausführungen. Herr Petersen sagt zu, den Mitgliedern des Finanzausschusses die Präsentation direkt zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende bittet, das Thema erneut auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Finanzausschusses zu setzen, um dann nach dem Feedback zum heutigen Vortrag zu fragen.

6. Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt

Zurzeit befinden sich rd. 665.000 € auf den städtischen Konten. Daneben sind 3,5 Mio. € als Tagesgeld angelegt. An Auszahlungen sind bis zur 47. Kalenderwoche - d. h. bis ca. 20.11.2011 - rd. 9,37 Mio. € zu leisten. Hierin enthalten ist mit 2,0 Mio. € auch die Rückzahlung eines Kassenkredites an die Stadtbetriebe Ahrensburg, obwohl aus gegenwärtiger Sicht die Rückzahlung derzeit dort nicht liquiditätsmäßig benötigt wird. Ferner sind die Zahlungen für die Gehälter, 3 x Raten für die Kreisumlage (je 975.000 €) und die 2. Rate für die Neuanschaffung der Drehleiter von 300.000 € enthalten.

In diesen Zeitraum fällt der Steuertermin 15.11.2011. Hier werden Gewerbesteuern in Höhe von 4,4 Mio. € und rd. 960.000 € Grundsteuern sowie Zentralitätszuweisung und Anteil des Familienleistungsausgleichs erwartet.

Bilanziert stehen den Beständen und Einzahlungen von rd. 10,1 Mio. € somit Auszahlungen von 9,37 Mio. € gegenüber. Danach verbleiben noch liquide Mittel von rd. 755.000 €. Ohne die Rückzahlung des Kassenkredites an den Stadtentwässerungsbetrieb erhöht sich dieser Betrag um 2,0 Mio. €.

Die **Gewerbesteuern** weisen derzeit ein Anordnungssoll von 21,9 Mio. € (Planansatz 2011: 19,0 Mio. €) aus. Die Ist-Einnahmen liegen gegenwärtig bei rd. 13,5 Mio. €.

Hingewiesen wird von Herrn Kienel auch darauf, dass im 1. Nachtragshaushalt 2011 ein Fehlbetrag von 4,3 Mio. € ausgewiesen wird. Unter Berücksichtigung des heute eingegangenen Haushaltserlasses zeigt sich noch für 2011 eine Erhöhung der Einkommensteuer von 1,0 Mio. €. Dieses und die Gewerbesteuerentwicklung berücksichtigend könnte der Fehlbetrag zum Stand 31.12.2011 auf bis zu 1,0 Mio. € reduziert werden.

Auf Nachfrage wird auch ausgeführt, dass diese Betrachtung nur eine Liquiditätsbetrachtung sei. Eine Aussage über die Notwendigkeit zur Aufnahme von Krediten kann nicht getroffen werden. Ferner ist abzuwarten, ob die verbleibenden Monate des Jahres 2011 noch zu Erstattungen an Gewerbebetriebe führen.

7. Verschiedenes

7.1 Deckungsvorschläge außerhalb zuständiger Budgets

Herr Marzi berichtet, dass im Umweltausschuss kürzlich zwei Vorlagen für Mehraufwendungen beraten wurden, in denen Deckungsvorschläge nicht aus dem Budget des Umweltbereiches- bzw. des Bauamtes gekommen seien. Er fragt nach der Zulässigkeit dieser Deckungsvorschläge.

Der Berichterstatter teilt mit, dass finanzrelevante Vorlagen über den Fachdienst Finanzen geleitet werden, bevor sie zur Unterschrift dem Bürgermeister zugehen. Der Fachdienst Finanzen prüfe die Deckungsvorschläge bzw. finde – als übergreifender „Querschnittsfachdienst – ggf. außerhalb des zuständigen Budgets liegende Deckungsvorschläge. Diese zuvor verwaltungsintern abgestimmten Deckungsvorschläge seien zulässig.

8. Kenntnisnahmen

8.1. a) Haushaltserlass für 2012 b) Erlass zur Haushaltskonsolidierung

Der Berichterstatter teilt mit, dass der Haushaltserlass für 2012 eingegangen sei. Er sei allerdings so spät eingegangen, dass die Grunddaten nicht mehr in den Haushaltsentwurf 2012 eingebunden werden konnten. Gleiches gelte für den Nachtragshaushalt 2011.

Ferner fragt er nach, ob den Stadtverordneten der überarbeitete Erlass zur Konsolidierung des Haushaltes zugegangen sei. Dieses wird verneint.

Der Berichterstatter sagt zu, beide Erlasse an die Stadtverordneten unverzüglich zu verteilen.

gez. Christian Conring
Vorsitzender

gez. Angela Haase
Protokollführerin